

|  |                                    |                                     |
|--|------------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Bericht</b>                                   | Geschäftsbereich                   | Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr |
|  | Ressort / Stadtbetrieb             | Ressort 104 - Straßen und Verkehr   |
|  | Bearbeiter/in                      | Anja Kreinberg                      |
|  | Telefon (0202)                     | 563 6714                            |
|  | Fax (0202)                         | 563 4725                            |
|  | E-Mail                             | Anja.Kreinberg@stadt.wuppertal.de   |
|  | Datum:                             | 19.05.2004                          |
|  | <b>Drucks.-Nr.:</b>                | <b>VO/3029/04</b><br>öffentlich     |
| Sitzung am                                       | Gremium                            | Beschlussqualität                   |
| <b>09.06.2004</b>                                | <b>Bezirksvertretung Vohwinkel</b> | <b>Entgegennahme o. B.</b>          |
| <b>Verkehrssicherheit in der Hildener Straße</b> |                                    |                                     |

#### **Grund der Vorlage**

Bürgerantrag vom 30.09.03

#### **Beschlussvorschlag**

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **Einverständnisse**

entfällt

#### **Unterschrift**

Bronold

#### **Begründung**

Die Hildener Straße ist eine Sackgasse, die als Tempo-30-Zone ausgewiesen ist. Am östlichen Fahrbahnrand wurde ein abmarkierter Fußweg angelegt. Die Straße ist nicht ausgebaut und außerdem in einem schlechten Zustand.

Bereits in 1999 hat sich die Verwaltung mit dem Thema „Fußgängersicherung“ beschäftigt. Die Straße muss komplett ausgebaut werden. Die Kosten für einen Vollausbau werden regelmäßig zum Investitionsplan angemeldet. Aufgrund der geringen Verkehrsbedeutung dieser Straße wurde die Maßnahme in den vergangenen Jahren nicht berücksichtigt. Verkehrsberuhigende Maßnahmen können in dieser Straße aufgrund des Zustandes nicht umgesetzt werden.

Nach Angaben der Kreispolizeibehörde hat es in den letzten 5 Jahren keine

Fußgängerunfälle gegeben. Das Team „Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit“ hat angeregt dort Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen, um eine Einschätzung des tatsächlichen Geschwindigkeitsverhalten der Fahrzeugführer zu erlangen. Diese Messungen wurden zwischenzeitlich durchgeführt. Das Ergebnis der Messungen ist der Anlage zu entnehmen.

Lediglich 2 von 42 Verkehrsteilnehmern fahren Geschwindigkeiten im repressiven Bereich, so dass schon aus diesem Grund kein zwingender Grund besteht, kostenaufwendige Verkehrsberuhigungsmaßnahmen umzusetzen.

**Kosten und Finanzierung**

entfällt

**Zeitplan**

entfällt

**Anlagen**

Geschwindigkeitsmessung